

General Macias, der Gouverneur von Portorico.



In gegenwärtigem Zeitpunkte, wo sich die Eroberung der spanischen Insel Portorico durch die Amerikaner vollzieht, richtet sich der Blick naturgemäß auf den Verteidiger der Insel, General Macias, dessen Porträt wir unseren Lesern beistehend bringen.

Marshall Blanco, der Gouverneur von Cuba.



In beistehender Porträtstizze geben wir unseren Lesern ein Bildniß des Marshalls Blanco, des Generalgouverneurs von Cuba, der mit der militärischen Oberleitung der Ver-

theidigung der Insel betraut ist. Bekanntlich hält Blanco trotz der Mißerfolge Cerveras und der Kapitulation von Santiago nebst Guantanamo und einem Theil der Provinz Santiago an dem äußersten Widerstande fest, und ist ein entschiedener Gegner der eingeleiteten Friedensverhandlungen.

Vom Fürsten Bismard

erfährt die „Berliner Abendpost“ über die Memoiren Bismards von einer der Cottaschen Verlagshandlung nahestehenden Seite, daß das Manuscript der Memoiren im Jahre 1891 vom Geheimrath Kröner erworben worden ist.

Die Schließung des Sarges des Fürsten ist bekanntlich mit besonderer Eile erfolgt, so daß der Kaiser, der am nächsten Tage in Friedrichsruh eintraf, den Todten nicht mehr zu sehen bekam.

Die Palme des Sieges.

Roman von Erwin Friedebach. Im Gegentheil, ich werde versuchen, das Beste zu bewerkstelligen. Ah, lieber Bruder, da bist Du ja endlich! rief sie, als jetzt Graf Sunbordon in warmem Reisemantel über die Schwelle trat.

Als sie die breite Eichentreppe herabschritt, die in die Vorhalle führte, in der sie am vergangenen Tage empfangen worden war, bemerkte sie an deren Ende, an eine der gerüsteten Rittergehaltnen gehnkt, die dort ihre Aufstellung gefunden, eine Persönlichkeit, die ihr am Abende vorher nicht vorgestellt worden war.

„In den Blättern ist davon die Rede, daß die Konservirung des Fürsten Bismard mißlungen sei. Wir können diese Angabe glücklicher Weise als durchaus irthümlich bezeichnen.

Dann ist die schleunige Verlöthung des Sarges absolut unverständlich, wenn man nicht annehmen will, daß es die Absicht war, den lombardischen Besuchern, denen man das Haus und das Sterbezimmer nicht wie dem großen Haufen verschließen konnte, den Anblick des Todten zu entziehen.

Deutsches Reich.

Die Reise des Kaisers nach Palästina wirkt bereits ihre Schatten voraus und zwar in einer für die Berliner Industrie recht angenehmen Weise. Die der „Konfessionär“ erfährt, hat der Sultan bei hiesigen Juwelieren recht ansehnliche Bestellungen machen lassen für Geschenke, welche zur gegebenen Zeit als Andenken an die Teilnehmer der Palästinafahrt zur Vertheilung gelangen sollen.

Das Blatt des Herrn Wemminger, das zuerst die Meldung von dem Telegramm des Kaisers an den Graf-Regenten von Lippe gebracht hatte, bringt in einem neueren Artikel die Frage des obersten Militärgerichtshofes in folgender Weise zur Sprache: „Und wissen die hohen Herrn in Berlin bereits den Bescheid, den der greise Prinz-Regent Luitpold von Bayern neulich dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ertheilt hat?“

tannten Bismard-Publizisten, in den „Times“ veröffentlichte Artikel soll, wie der Verfasser es z. B. dem alten Kanzler versprochen hat, „der Wahrheit in dieser verderbten Zeit so schnell als möglich zur gebührenden Ehre verhelfen.“

Ueber die Wirkung des Margarinegesetzes giebt der Jahresbericht des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Ulm lehrreiche Aufschlüsse. Infolge der Bestimmung über die getrennten Verkaufsräume sind alle kleineren Verkaufsstellen eingegangen; an deren Stelle ist eine größere eröffnet worden, die aber der Entfernung wegen gerade für die kleinen Leute, die nur jeweils ihren täglichen Bedarf zu decken vermögen, unbenutzbar ist.

in meiner Absicht, dem Hunde wirklich wech zu thun oder eine besondere Graufamkeit zu begehren. Hertha sah den Knaben jetzt zum erstenmal genauer an; er war häßlich, sehr häßlich sogar, hatte aber durchaus kein böses Gesicht, im Gegentheil, es lag etwas Heiliges und Offenes in seinem Wesen, und nun, wo er ihr mit dem Ausdruck des Bedauerns in die Augen blickte, fühlte sie, daß ihre Absichten vor ihm verschwinden.

Bismarck... (Vertical text on the right edge of the page)

Mannigfaltiges.

Bismarcks Vorliebe für eine gute Zigarre hat selbst in der Schlacht bei Königgrätz eine kleine Rolle gespielt.

Wo Bismarck liegen soll.

Nicht in Dom oder Fürstengruft! Er ruhe in Gottes freier Luft.

Der höfliche Gensdarm bildet in Brüg das Tagesgespräch.

Bei einem Fest, welches der Brügges Landwehr und Veteranen-Verein in vergangener Woche abhielt, saßen an einem Tisch mehrere angefehene Bürger.

Eine interessante Operation ist neuerdings in der Berliner Caritas in der Abtheilung für Halskrankheiten mit dem besten Erfolge vorgenommen worden.

Der 25 Jahre alte Zeichner Gottlieb Knefemacher, der in der Nacht vorher infolge einer Wette einen in ein Bierglas gelegten Thaler verschluckt hatte,

daß sich der Thaler vom Boden des Glases bewegte; die große Münze nahm jedoch denselben Weg wie das Bier.

Ein geradezu ungläublicher Vorfall, der sich im Krankenhaus zu Lauben ereignet hat, wird von dort berichtet.

Ueber einen brutalen Todtschlag wird aus Hannover telegraphiert: Vorgefunden wurde der 28jährige Stellmacher Wilhelm Richter aus Jenischwalde seine Logiswirthin, Wittwe Niemeier, nach vorausgegangenem Streit aus dem Fenster der in der dritten Etage belegenen Wohnung, rief die sich an Fensterrand und Dachrinne Anklammernde los und stürzte sie aufs Straßenpflaster.

Genau tausend Monate ist Bismarck alt geworden. Er ist am 1. April 1815 geboren, wurde also 83 Jahre alt gleich 996 Monate.

Eine Wunderblume. Wie tief auch schon die Wissenschaft in die Geheimnisse der Natur eingedrungen sein mag, immer wieder findet der Forscher neue Wunder zu verzeichnen.

Beantwortet für die Redaktion: G. Jiese in Altrönsburg. Druck u. Verlag von G. Jiese Altrönsburg u. Altrönsfeld.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 6 columns: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7 Uhr morgens, Luftfeuchtigkeit in %, Barometer auf Meereshöhe.

Bismarck diejenigen Personen aus der Dienerschaft des Schlosses, die zu Lebzeiten des Verstorbenen in seinem und seiner Gemahlin unmittelbarem Dienste beschäftigt waren, in sein Zimmer berufen.

In einem Artikel des von General v. Below redigirten „Soldatenhort“ werden die Vorgesetzten des deutschen Offiziersbüros gepriesen, der im Haushalt des Offiziers, der feste Anker in dem Rädergetriebe und last nicht leicht — in der Stube — ist.

Der Bataillonstambour Bahr von dem in Polen garnisierenden Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 hat sich aus Furcht vor Strafe wegen Soldatenmißhandlung erschossen.

Sinsichtlich der polizeilichen Genehmigungen zur Veranstaltung von Lustbarkeiten hat der preussische Minister des Innern an die Aufsichtsbehörden vor Kurzem eine Rundverfügung erlassen, in welcher die bisher in der Verwaltungspraxis zu Tage getretene Unterchiedslosigkeit überall die Genehmigung der Ortspolizeien eingeholt werden müsse, als unzutreffend bezeichnet wird.

Die Palme des Sieges.

Und auf diese Art wurde der Paß besiegelt, welchen keiner der beiden Teile jemals bereuen sollte.

„Hat irgend jemand meinen herzigen „Netty“ gesehen?“ fragte Frida nach einer Weile.

„Ich möchte, daß Hertha heute ihren ersten Reitunterricht erhält,“ bemerkte Graf Gunbordon mit dem Ton eines Mannes, der es gewöhnt war, daß man seine Wünsche als Befehl betrachtet.

lich oder hauptsächlich, zu dem Zwecke zusammengetreten sei, Lustbarkeiten der vorbestimmten Art zu veranstalten.

In einer außerordentlichen Generalversammlung des Arriegervereins im Dorfe Schmergor im Kreise Jand-Belzig hat nach dem „Brandenburger Tageblatt“ der Vorsitzende die Namen derjenigen Mitglieder vorgelesen, die am 24. Juni, dem Tage der Stichwahl, sich nicht an der Reichstagswahl betheiligt hatten.

Der Vorstand der Zeit einer Wahlversammlung im Freien bei. Als der Einberufer der Versammlung seine Eröffnungsrede mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, behielt der Angeklagte den Hut auf dem Kopf.

Ausland.

Großbritannien.

Die „Times“, welche für den Artikel von Moritz Busch 15,000 Mark gezahlt haben soll, preist heute das warmherzige Verhalten des Kaisers beim Tode Bismarcks.

Anfang nehmen könnte. Ist denn irgend jemand da, Regine, der sie unterweist?“

„Ich weiß nicht, irgend einer der Stallknechte dürfte sich vielleicht dazu eignen.“

„Du brauchst Dich nicht zu bemühen, Vater,“ warf jetzt Emil ein, „ich werde Fräulein Curzon Reitunterricht erteilen.“

„Du gründgütiger Himmel, seit wann...“ Sie hielt plötzlich inne und fügte dann noch ausgelassener hinzu: „Seit wann, Emil, bist Du denn zugänglich für Damen? Ich dachte, Du seiest ein Weiberfeind.“

Baronin Regine aber blickte zu dem Sohne hinüber und sprach freundlichster dem bisher: „Ich danke Dir, Emil; wenn Du mit unserem Gaste heute, wie Dein Onkel es wünscht, den Reitunterricht beginnst, so wäre mir das sehr lieb; ich hoffe, sagte sie mit einem Blick auf Frida hinzu, daß ich bald in der Lage sein werde, die junge Dame geeigneteren Händen anzuvertrauen.“

„Es thut mir leid, wenn ich so viel Unbequemlichkeit verursache,“ stammelte Hertha eröthend. „Der Reitunterricht muß ja nicht stattfinden, ich könnte leicht auf eine passendere Zeit warten, wenn Graf Gunbordon damit einverstanden ist.“

„Herr Fontan, der uns demnächst besucht, wird gewiß mit Freuden bereit sein, Ihnen den erforderlichen Unterricht zu erteilen; er ist ein vorzüglicher Reiter und dürfte sich bei den Jagden am besten als Ihr Begleiter eignen.“

„Wer ist Herr Fontan?“

„Niemand beantwortete diese Frage und Hertha begriff mit einem Male, daß zwischen allen Anwesenden irgend ein geheimes Einverständnis bestünde, weil sie nicht wußte, um was es sich handelte.“

„Emil,“ fragte sie, als sie nach dem Frühstück mit dem jungen Manne draußen in der Vorhalle stand, „Emil, was hat das alles zu bedeuten? Beschalt war Frau Warwicz so seltsam?“

„Kümmern Sie sich vor allem nicht um das, was Frida sagt; sie ist und bleibt stets und immer eine Naive, hören Sie nie auf ihre Worte!“

„Er wird Ihnen keinen Reitunterricht erteilen, das ist meine Sache,“ erwiderte Emil mit einer für seine Jahre komischen Würde.

„Wer er aber ist, das darf ich doch wohl wissen?“

Erfahrung bringen, obwohl sie sich alle Mühe gab, ihn zum Reiten zu veranlassen.

Bis zu ihrem letzten Atemzuge vergaß Hertha die fürchterliche Angst nicht, welche sich ihrer bemächtigte als sie in tadelloser Reittoilette auf die Freitreppe des Schlosses trat und zum erstenmal das Pferd sah, das ihr Vornum für sie in London gekauft. Sie war noch nie in ihrem Leben geritten, und Graf Gunbordon beklagte diesen Mangel an Erziehung seit der Stunde, in der er sie vor vier Monaten aus Ostiani zu sich genommen.

„Du mußt, bevor die Saison zu Ende geht, noch einige Jagden mitmachen,“ hatte er zu ihr gesagt.

„Jagden mitmachen? Du lieber Himmel, das könnte ich gar nicht. Ich würde ja vom Pferde herabfallen.“

„Bilde Dir derlei nicht ein,“ erwiderte der alte Mann, „ein schönes Mädchen gleich Dir muß reiten lernen und es ist geradezu unbegreiflich, daß es bisher noch nicht geschehen!“

„Ich weiß nicht, wie ich in meiner Stellung bei Fräulein Sulbian dazu die Gelegenheit hätte finden sollen.“

„Sedenfalls muß Versäumtes nachgeholt werden; Dein Vater war ein guter Reiter, vermutlich steckt das Talent dazu auch Dir im Blute.“

Anzeigen. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Urliste der in der Gemeinde Ahrensburg wohnhaften Personen...

9. bis 15. August d. J. während der Geschäftsstunden, Vormittags von 9-12 Uhr...

Einprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urliste sind innerhalb der vorbemerkten Auslegungsfrist...

Ahrensburg, den 8. August 1898. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. August, Vormittags 10 Uhr...

werde ich bei Gastwirth Schierhorn hier selbst ein anderweitig gepfändetes Pferd (schwarzer Wallach ca. 5 Jahre alt)...

gegen Baarzahlung versteigern. Ahrensburg, den 8. August 1898.

Duchow, Hülfsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr...

sollen Fortzugs halber auf dem Hofe des Herrn L. Flohrmann, Tonndorf-Lohse, neben der Gastwirthschaft des Herrn L. Popp...

2 schöne Pferde, 5 Kühe, 3 Aderwagen, 1 Baiton, landwirthschaftliche Geräte, Hausstandssachen, Mobilien etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch mich verkauft werden. Altrahlstedt, 7. August 1898.

L. Zink, Vollziehungsbeamter.

15 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Thäter, die in der Nacht vom 2. auf den 3. August in meinen Anlagen einen Teich abgegräbt und aus einem Stalle 11 Kaninchen gestohlen haben...

Carl Cöllen.

Für Altrahlstedt u. Umgegend suchen wir einen thätigen Vertreter.

Demselben kann auch Hagel- und Lebensversicherung übergeben werden. Hannoverische Feuer-Versicherungsgesellschaft Concordia General-Agentur Lübeck. H. Junge.

Gesucht

zum 1. November d. J. 1 Boigt, 1 Maschinist, 1 Kuhfütterer, 1 Schweinefütterer, 4 jüngere Tagelöhner (Ruhhaltung), 2 unverheirathete Pferdeknächte...

Wulfsfelde bei Wohldorf. P. Ehlermann.

Hohe Fachschule und Atelier für Damenschneiderei.

Zum 1. September dieses Jahres eröffne ich meine Schule für Damenschneiderei, Ausbildung der Lehrlinge unter Garantie...

den ersten Fachleuten, da der Schnitt leicht faßlich und ohne Anprobe tadellos sitzt. - Aufertigung von Costümen, Morgenröcken, Kinderkleidern u. Mänteln vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Feinste Referenzen. Zivile Preise. Ahrensburg, den 3. August 1898.

Die Frau Direktor. Hamburgerstraße 62.

Im Verlage von J. Neumann in Neudamm ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktische Schweinezucht

von Dr. C. Körner, mit 77 in dem Text gedruckten Abbildungen. Dieses Werk, des auf dem Gebiet der Thierzucht und der Landwirtschaftskunde bekanntesten und bewährtesten Verfassers...

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von englischen Herden und Oefen in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich J. Fr. Wolf, Töpfermeister.

Ahrensburg.

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:

Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“ anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Kaffee

in sorgfältig ausgewählten Sorten, echt holländischen Thee, neueste Ernte, Chokoladen, Zuckerwaaren und Backwerk, Kolonialwaaren, Gewürze und Früchte, Konserven aller Art...

garantirt reine Weine.

Cognac, Arrac, Rum, Essenzen u. ff. Liqueure, Tabak, Cigarren und Cigaretten in großer Auswahl empfiehlt bestens M. Gaens, Hagener Allee 14.

Bergedorfer landwirthsch. Maschinen liefert zu Fabrikpreisen E. Pahl. Ahrensburg.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE Überall käuflich von M. 4,20 1/2 K^o an aufwärts.

Drogerie Alt-Rahlstedt, M. Cropp.

Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und streichfertigen Farben, Fußbodenölen und Lacken, Bohnermasse für Parquet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke.

Thee in verschiedenen Sorten, - von Sontens Cacao, - ff. Salatöl - Liebig's Fleischextract, - sämtliche Gewürze unter Garantie rein, - ff. rekt. Spirit, - Bressensprit, - Medizinalweine, Parfümerien und Toiletten-Seifen, - sämtliche Artikel zur Wäsche zu den billigsten Preisen.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten Herren, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.

Reparaturen aller Art rasch und billig.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse,

Reparaturen derselben, Plombieren, Nervtöden, Zahnausziehen, auch schmerzlos, und Zahnreinigen hält sich bestens empfohlen G. Fehr, Zahntechniker, Ahrensburg, Lohse 1, 1. Etage.

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der eichenen Manhagener Allee, welche in ca. 10 Min. nach den Hamburger Wäldungen führt, sind schön gelegene Bauplätze in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen die Hausmakler: Dr. Wentzel & Gutkäse Hamburg.

Heinrich Peemöller Ahrensburg.

Bettinletts, Bettbezüge, Hemdenleinen, Hemdentuche, Handtuchdrele, Schürzenstoffe, Piquee, Barchende, Flanell, Blandruck, sowie sämtliche Futterzeuge und Schneiderei-Artikel empfiehlt D. Tornau, Altrahlstedt.

Zahnarzt Schmidt Oldesloe, hält jeden Donnerstag von 8 bis 11 Uhr Sprechstunden in Ahrensburg bei Frau Woll.

Zu vermieten

in Oldesloe zum 1. November d. J. eine Etage mit Stallung und Gartenland, 90 M. jährlich. S. Möller, Altrahlstedt, am Bahnhof.

Sofort herrschaftl. Kutscher gesucht, geb. Kavallerist bevorzugt, perf. Vorfstellung erwünscht. P. Ehlermann, Rittmeister d. R. Wulfsfelde bei Wohldorf.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger Lindenhol in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Bargtheide zu sprechen.

F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Wochenbericht über den Buttermarkt. Bericht von L. J. Löwenthal, Hamburg, Hüter 12. 5. August 1898.

Die Marktlage am hiesigen Plage ist andauernd fest; die Preise bewegen sich seit etwa 10-12 Tagen in langsam steigender Richtung; sprunghafte Preissavancen, wie solche um diese Jahreszeit oftmals zu verzeichnen waren, sind jedoch auch heute noch nicht zu melden. Käufer gehen sehr vorsichtig zu Werke, besonders das Inland zeigte sich bisher weniger laufflustig als man erwartete. Eine kleine Erhöhung war für heute unbedingt geboten, und konnte die Notierung 3 Mark heraufgesetzt werden. Berlin meldet eine um 2 Mark erhöhte Notiz.

Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterkaufleute der Hamb. Börsen. Feinste Molkereibutter (per 50 Kilo netto, reine Tara) M. 81-82 2. Qualität " 79-80 Russische Molkereibutter " M. 76-80 Bauernbutter aller Art " 70-75 Amerikanische Butter " 70-75 Schmierbutter " 30-

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 4. August 1898. Weizen fest. Angeboten Ost-Doft, Medlenburger und Niederelber 123-128 M., 200-208 M., unverzollt ex. Schiff: Kanada II, schwimmend, - M., Russ. 155-160 M., Walla Walla 152 M. per 1000 Kilo. Roggen fest. Solsteiner 119-124 M., 145-160 M., Medlenburger 120-123 M., 145-160 M., Amerikanischer 155-160 M., unverzollt Nord- und Süd-Russischer Donau, Bulg., Firt., und Amerik. 110-116 M. per 1000 Kilo. Gerste fest. Hollsteinische und Medlenburger 150-180 M., Saale 180-210 M., unverzollt ex. Schiff: Süd-Russische 94-96 M., Amerikan. - M., Donau, Bulgar. und Rumänische 90-95 M., Böh., Rahr. und Ung. 160-175 M. per 1000 Kilo, feine Sorten über Notiz. Hafer fest. Amerik. und Kanada 144-150 M., Medlenburger 155-165 M., Russ. 155-175 M., Solsteiner 140-150 M., feine Sorten über Notiz, unverzollt Amerik. 110-115 M.